

## Ankündigung des Tages

### SchoWo-Programm des Kulturforums

Das Kulturforum Schorndorf bespielt während der SchoWo (12. bis 16. Juli) die Orangerie im Schlosspark mit einem hochwertigen Kulturprogramm.

Am Freitagabend (19.30 Uhr) lädt die Stuttgarter Salsa-Connection Caballo Negro das Publikum zum Tanzen ein. Am Samstag präsentiert sich um 16 Uhr eine junge Band der Jugendmusikschule: September Fall. Später am Abend (20 Uhr) wird den Besuchern ein avantgardistisches Klanggewitter an Alhorn und E-Gitarre mit Flügelhorn-Balsamdrinking auf erdigem Bass serviert.

Am Sonntag darf sich das Publikum auf ein spannendes und unterhaltsames Programm für die ganze Familie freuen. Der Vormittag beginnt mit der Linda Kyei Swing Combo, die zu Swing-Klassikern von Duke Ellington bis George Gershwin einlädt (11 Uhr). Weiter geht es um 14.15 Uhr mit Zauberer „Magic Armin“, der die kleinen und großen Zuschauer mit Witz und Charme in die Welt der Magie und Illusion einführt. Im Anschluss rocken von 15.30 Uhr an Bö & die Ritter Rost Band die Bühne und nehmen ihr Publikum mit auf eine Reise durch alle Ritter-Rost-Geschichten. Sie mischen die beliebten Ritter-Rost-Songs mit eigenen Hits und überzeugen mit einem Konzertkonzept, das ebenso rockig wie tiefgründig, ebenso rasant wie poetisch leise ist. Am Abend (20 Uhr) zeigen Los Santos Raketensalsa, Moon-Twist und Cha-Cha-Cha vom Mars und bringen die Besucher mit Sci-Fi-Text-Mex und Space-Surf zum Tanzen. Einen abwechslungsreichen, vielseitigen und intimen Abend, an dem sich volkstümliches Liedgut mit swingendem, virtuosem und bluesigem Akkordeonspiel spielerisch vermischt, bieten Tobias Escher und seine Gäste am Montagabend (20 Uhr).

Das SchoWo-Programm klingt am Dienstagabend (20 Uhr) mit The Good The Bad And The Ugly aus, die sich aus wohlbekannten Musikern zusammensetzen: Jens Heckermann alias Pelvis von „Füenf“, Rolf Kersting, der bei den Fernsehbands von Let's Dance und The Voice Kids mitspielt, und Michael Schulz von „Die Kleine Tierschau“. Gemeinsam machen sie Musik, die jeder kennt und keiner so spielt wie sie: Aktuelle Hits werden genauso wie alles aus den letzten 40 Jahren, was good, bad and ugly ist, mit dafür nicht unbedingt vorgesehenem Instrumentarium bearbeitet.

## Gartenschau 11. Juli

Ganztägig, an der Rems: Ausstellung Susanne Schill „Horizonte.“

10 bis 18 Uhr, Bürgergarten: Ausstellung „Unendlich hilfreich.“

10 bis 20 Uhr, Schlosspark: Blumen im Schlosskeller „Tolle Kerle“ und „Zeitlupe“.

14 bis 17 Uhr, Stadtpark: unendlicher Genuss: französisches Erdbeer-Dessert.

18 bis 20 Uhr Marktplatz: Start Feierabend-Radtour mit dem ADFC Schorndorf.

18 bis 20.30 Uhr, Freeride Mountain, Konrad-Haufmann-Weg 34: After-Work-Biken für Einsteiger und Fortgeschrittene.

18.30 bis 21.30 Uhr, Schlosspark, Orangerie: Feierabend live mit „Beat 'n' Heat“.

## Vernissage: Fotos in Highspeed

In der Galerie „Feuer & Flamme“

### Schorndorf.

Highspeed-Fotografie von Jürgen Feiling ist in der „Tropfen auf Tropfen – TAT“ betitelten Ausstellung zu sehen, die am Freitag, 12. Juli, um 19 Uhr in der Laden-Galerie und Ideen-Werkstatt „Feuer & Flamme“ in der Gottlieb-Daimler-Straße 30 eröffnet wird. Die Bilder zeigen die filigrane Ästhetik von fallenden Tropfen, die nur durch das Zusammenspiel von einem Micro-Controller, Magnetventilen und der richtigen Blitz-Abbremszeit sichtbar gemacht werden können. In einer Zwanzigtastelsekunde werden Krönchen, Teller, Kränze, Röhren, Ringe, Hüte und anderes sichtbar. Die Ausstellung, die bis zum 13. September zu den normalen Öffnungszeiten (Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr) zu sehen ist, zeigt den Kunstflug von Wassertropfen, vergrößert auf Alu-Dibond und Acrylglas.

Im Rahmen der Vernissage präsentiert Jürgen Feiling weitere auf die Leinwand projizierte Bilder und berichtet über sein faszinierendes Hobby. Am Samstag, 27. Juli, können Interessierte um 15 Uhr im Rahmen einer Technik-Vorführung bei einer Live-Demonstration im Hinterzimmer die Entstehung der Bilder erleben. Anmeldung erbeten unter info@wortlicht.de



Vor allem in den großen Pausen und für den Sportunterricht, aber auch außerhalb der Schulzeit wird die Multifunktionsfläche als eine Möglichkeit, sich zu bewegen, gut angenommen.

Fotos: Habermann

# Die Bewegungslandschaft des BG

Die neuen Außenanlagen sind nicht nur ein Gewinn für die Schule, sondern auch für die Stadtgesellschaft

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
HANS PÖSCHKO

### Schorndorf.

Und sie bewegen sich doch: Seit die Außenanlagen beim Burg-Gymnasium fertiggestellt und freigegeben sind, verwandelt sich der weitläufige Schulhof in jeder großen Pause in eine Bewegungswelt. Aber auch außerhalb der Schulzeit werden das Multifunktions-spielfeld und der Klettergarten gut angenommen, weshalb der Leiter des städtischen Fachbereichs Gebäudemanagement, Steffen Schultheiß, feststellt: „Die Anlagen sind auch ein Gewinn für die Stadtgesellschaft.“

Runde zwei Millionen hat sich die Stadt die Außenanlagen beim neuen Burg-Gymnasium einschließlich der Leitungsverlegungen und der Wiederherstellung der Lehrerparkplätze im hinteren Bereich des Schulareals kosten lassen. Und auch die Schule hat sich laut Schulleiter Jürgen Hohloch finanziell beteiligt, damit die Ausstattung des Multi-

funktions-spielfeldes etwas großzügiger ausfallen konnte als ursprünglich geplant: Die Zahl der Basketballkörbe konnte verdoppelt werden, die Tore zum Kicken sind größer geworden. Und werden ebenso wie der von einem Landschaftsarchitekten entwickelte Klettergarten, der auch eine Alternative zu der bislang vor allem von der Kletter-AG genutzten Kletterwand in der Grauhalde darstellt, gut angenommen und während und außerhalb der Schulzeit gut angenommen. Und der Schulleiter hat mit Erstaunen festgestellt, dass das an der Schule nur in der Pause erlaubte Smartphone kaum noch eine Rolle spielt, „wenn man sich sinnvoll anders beschäftigen kann“.

### Ganz besonders wichtig auch mit Blick auf den Ganztagesbetrieb

Es sei bei der Gestaltung der Außenanlagen des Burg-Gymnasiums Wert darauf gelegt worden, dass sowohl alle Altersstufen als auch alle Bedürfnisse – von Chillen bis Sich-Austoben – abgedeckt seien, betonen Jürgen Hohloch und Steffen Schultheiß und verweisen darauf, dass die Grundidee im engen Zusammenwirken von Stadt und Schule entstanden sei. Das, was daraus geworden sei, sei vor allem für eine Innenstadt-schule nicht selbstverständlich und



Die hügelige Sitzlandschaft mit dem Unesco-Tempel im Hintergrund.



Auch der Klettergarten erfreut sich in den Pausen großer Beliebtheit.

# Urbanes Gärtnern hat Konjunktur

Und sollte in Schorndorf über die Gartenschau hinaus Bestand haben / Vortrag beim Kufo

### Schorndorf.

Überall in Schorndorf wächst in diesen Gartenschautagen etwas Grünes zum Naschen und Ernten in Hochbeeten, Kisten und Pflanzkugeln. Ginge es nach Gudrun Walesch, Referentin der „Anstiftung“ in München, sollte das auch so bleiben.

Sie berichtete auf Einladung der Literatur-sektion im Kulturforum von städtischem Grün, das nicht vom Gartenbauamt geplant und gepflegt wird. Beim urbanen Gärtnern ergreifen die Bürger der Stadt selbst Schaufel und Hacke. Mehr als 650 derartige Gärten gibt es heute, die im Netzwerk der „Anstiftung“ erfasst sind.

Diese Initiativen können sich ganz unterschiedlich ausdrücken: Beim „Guerilla Gardening“ werden Flächen, die der Begrü-

nung bedürfen, mit „Samenbomben“ besät, in Lerngärten lernen Schüler, dass Salat nicht im Supermarkt wächst, in innerstädtischen Höfen werden von Nachbarnschaftsinitiativen Fassaden mit Kletterpflanzen und Asphaltflächen mit Hochbeeten begrünt.

Es gibt bald 20 verschiedene Typen urbanen Gärtnerns: vom nachbarschaftlich bewirtschafteten innerstädtischen Grün in riesigem Ausmaß zum Beispiel in Köln-Neuland bis zu ein paar Hochbeeten, die einen Kindergarten mit frischen Erdbeeren und Salat versorgen. Ihnen allen gemeinsam ist die Nähe zum Wohnort – zwischen Ernte und Konsum liegen keine Transportwege. Sie werden gemeinschaftlich bewirtschaftet. Sie dienen der Produktion von Nahrungsmitteln. Sie retten altes Saatgut und traditionelle Gemüsesorten. Sie eröffnen innerhalb der Stadt Freiräume, die frei von Konsumzwang sind und die selbst gestaltet werden. Und nicht zuletzt dienen sie dem innerstädtischen Klima. Im Zeichen

erlebbarer Klimawandels ein wichtiger Punkt.

„Gemeinwohlgenutzte Flächen“, so Walesch, bringen Umweltgerechtigkeit, weil freien Zugang zu Grünflächen und ihrer Nutzung. Interkulturelle Gärten, von Menschen unterschiedlichster Herkunft bewirtschaftet, erweitern die Chancen auf Integration, Austausch und Verwurzelung – egal ob auf einem Parkhausdach oder einer Brachfläche im Gewerbegebiet.

Zum Schluss konnten die Besucher der Veranstaltung noch durch Filmausschnitte Einblick in den Leipziger Gemeinschaftsgarten „Annalinde“ nehmen. Im anschließenden Gespräch hörten die Besucher, dass die Stadt Stuttgart als Träger, Berater und Geldgeber für urbane Gemeinschaftsgärten fungiert. Auch in Schorndorf grünt und wuchert ein Gemeinschaftsgarten, aber auf Privatgelände – und der kommunale Bürgergarten innerhalb der Gartenschau wächst seiner hoffentlich langen Zukunft als Gemeinschaftsgarten entgegen.

## Sechs Säulen

■ Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung, Interkulturelles und inklusives Lernen, Nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship (Idee einer globalen Staatsbürgerschaft), Unesco-Welterbeerziehung, Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter: Das sind die sechs thematischen Säulen (Kultur des Friedens) der Unesco-Projektschulen.

■ Und genau für diese Thematiken steht der im BG-Schulhof stehende Unesco-Tempel, der auf sechs Sandsteinsäulen gründet, die aus dem alten Burg-Gymnasium gerettet worden sind.

■ Bemerkenswert, so Rainer Haas vom Fachbereich Gebäudemanagement, seien „die sehr hochwertigen Stuckarbeiten mit Figurenschmuck“. Und insgesamt bewertet er die Sandsteinsäulen, als „in ihrer Schlichtheit außergewöhnlich schön“.

## Kompakt

### Grafenbergschule: Acht Abiturienten mit Preis

#### Schorndorf.

Am Technischen Gymnasium der Grafenbergschule Schorndorf haben 53 Schülerinnen und Schüler das Abitur bestanden. Der Gesamtschnitt lag bei 2,5. Es haben elf Schülerinnen und Schüler eine Belobigung erhalten und acht einen Preis. Aufgrund der komplizierten Anforderungen der Datenschutzverordnung sieht die Schule davon ab, die Namen der Abiturienten zu veröffentlichen.

### Unfall im Kreisverkehr: Mercedes übersehen

#### Schorndorf.

Zu einem Unfall im Kreisverkehr in der Welzheimer Straße kam es am Dienstag gegen 8.30 Uhr, als ein 42 Jahre alter Skoda-Fahrer bei der Einfahrt den Mercedes einer 76-Jährigen übersah. Den entstandenen Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 5500 Euro.